

Saisonstart bei 14 Grad Wassertemperatur

Zehn Wasserwachtler zeigten sich von ihrer „harten“ Seite und kämpften um das Rettungsschwimmerseepferdchen



Saisonstart: „Da geht es ins Wasser egal bei welcher Temperatur auch immer“, lautet die Maxime der DRK-Wasserwachtler. FOTO: PRIVAT

PERLEBERG Acht Grad Lufttemperatur, 14 Grad misst das Wasser – alles andere als zum Bade einladend. „Es war schon kälter als wir angebadet haben“, kontern sogleich Mitglieder der Perleberger Wasserwacht. Zehn von ihnen stürzen sich sodann auch gleich in die gelinde gesagt erfrischenden Fluten des Perleberger Schwimmbades. Ihr Outfit ist an diesem Tag aber schon etwas außergewöhnlicher. „So viel Überwindung soll auch Spaß machen“, kontert stehenden Fußes Ronny Tiburtius. Er leitet die Perle-

berger Wasserretter. Rund eine halbe Stunde halten die zehn Wagemutigen durch, bevor sie die Badebekleidung mit etwas Wärmeren tauschen. Redlich haben sie sich ihr Rettungsschwimmerseepferdchen verdient. Das gibt es fortan für jedes Mitglied, das 20 Meter durch zunehmend tiefes Wasser wartet, einmal vom Drei-Meter-Turm oder dreimal vom Ein-Meter-Brett springt, 100 Meter rücklings schwimmt und einmal bis zum Beckengrund taucht. Bei 14 Grad an diesem Tag gar noch unter erschwerten Bedingun-

gen, bestätigt Anika. Mit elf Lenzen ist sie die Jüngste, die sich das Rettungsschwimmerseepferdchen holt, Christine hingegen ist bereits 20 Jahre bei der Wasserwacht und damit die Älteste in der Runde.

Fortan heißt es für die Wasserretter wieder Training im Freien, sprich im Perleberger Schwimmbad. Übrigens, jenes ist das einzige in der Prignitz, das noch eine 50-Meter-Bahn hat. Und auch für alle Wasserretter und Sonnenanbeter ist hier nun Sommer angesagt. Täglich von 10 bis 20 Uhr ist das Bad geöffnet. *dori*